

Ortsrat will ein neues Baugebiet ausweisen

HAZ 24.09.09

Das Gremium wehrt sich gegen vorgeschlagene Lückenbebauung

Der Ortsrat Springe hat sich gestern Abend vehement für ein neues Baugebiet in Erweiterung des Hamannbruchs ausgesprochen. Die Kommunalpolitiker wehren sich gegen den Antrag der CDU-Ratsfraktion, die Springe nur eine Lückenbebauung zugestehen will.

VON BRIGITTE KIETH

SPRINGE. Der spannendste Diskussionspunkt hat gestern Abend nicht auf der Tagesordnung des Springer Ortsrats gestanden. Ihn brachte Ulrich Kalinowski ins Gremium ein. Der Christdemokrat wendet sich gegen den Plan, in Springe vorerst nur eine Lückenbebauung zuzulassen. „Wir brauchen neue Baugebiete in der Kern-

stadt“, sagte Kalinowski. Es könne nicht sein, dass sich im Rat auf demografische Daten bezogen werde, die nur für Springe gelten sollen und nicht für die Ortsteile.

Ortsbürgermeister Jürgen Trotte (SPD) sagte: „Wir sprechen uns vehement dagegen aus, dass die Kernstadt abgekoppelt wird.“ Wer in Springe bauen wolle, zöge nicht nach Bennigsen oder nach Eldagsen. Und das Baugebiet Großer Graben habe nicht den Erfolg gehabt, der auch vom Ortsrat erwartet worden war. Selbst das Blockheizkraftwerk sei kein Zugpferd gewesen. Etliche Bauplätze sind dort noch zu haben.

Uwe Mügge (Bündnisgrüne) betonte, dass Springe das Mittelzentrum sei, mit allen Kindergärten,

Schulen, Ämtern und dem Krankenhaus. „Da müssen attraktive Baugebiete ausgewiesen werden.“ Dazu könnten Baugrundstücke am Großen Graben günstiger abgegeben werden.

Das Gremium möchte das Baugebiet Hamannsbruch erweitert sehen. Dort sei auch die Erschließung bereits abgeschlossen, sagte Trotte. Klemens Miserre (CDU) machte deutlich, dass auch ein Erschließungsträger nach Angebot und Nachfrage handeln müsse. „Es läuft nicht mehr in Springe, pro Quadratmeter Bauland zwischen 120 und 140 Euro zu verlangen“, sagte er. Seiner Meinung nach sollte es in Springe möglich sein, Bauland unter 100 Euro zu bekommen.

HAZ
24.9.09